

Die Liturgie der Kirche

Der vierte Adventssonntag

„Prope est iam Dominus, venite adoremus! . . . Schon ist der Herr nahe, laßt uns ihn anbeten!“

Die Woche, die uns den Erlöser bringt, ist angebrochen. Noch vier Tage, und wir werden anbetend an seiner Stütze sitzen. Wie die Kinder zählen wir die Stunden. Die freudige Erwartung der stürzenden drückt sich in der erhöhten Feierlichkeit ihrer Gesänge und Gebete aus. Die Kirche führt uns in die Wüste hinaus, vor Johannes hin, dessen Aufpredigt auch in unsern Herzen Eindruck und Verständnis wecken soll. „Die Wüste aber und die Erde werden sich freuen, und aufzublehen die Einöden und blühen wie eine Lilie. Nertig wird sie sprossen und frohlockend aufzublehen; des Libanon Herrlichkeit ist ihr verliehen, die Frucht des Karmel und Saron; sie werden die Herrlichkeit des Herrn schauen und den Glanz unseres Gottes. Stärket die schwachen Hände und kräftiget die wankenden Knie! Sagt den Kleinmütigen: Seid getroßt und fürchtet nicht; sehet, euer Gott wird Rache und Vergeltung üben, Gott selber wird kommen und euch erretten. Dann werden die Augen der Blinden geöffnet und die Ohren der Tauben aufgetan werden, dann wird der Lahme wie ein Hirsch springen und die Junge der Stummheit werden gelöst werden; denn aufgebrochen sind Wasser in der Wüste und Ströme in der Erde. Und das dürre Land wird zum See und der ledigende Boden zur Wasserquelle; in den Höhlen, in denen zuvor Drachen lagerten, sprossen grünes Rohr und Schilf. Und ein Weg wird daselbst sein und eine Straße wird sie heißen; kein Unreiner wird auf ihr wandeln, sie wird auch ein gerader Weg sein, so daß selbst Törichte auf ihm nicht irre gehen. Nicht wird ein Löwe dort sein, nicht ein wildes Tier dorthin kommen. Noch daselbst angetroffen werden, sondern die Erlösten werden darauf warten. Und die vom Herrn Erlösten werden heimkehren und nach Zion ziehen mit Lobgeang; ewige Freude frönt ihr Haupt, Wonne und Freude erlangen sie, es fliehen Schmerz und Jammer.“ (Jais 35).

Schon das dritte Mal während des Adventes redet Johannes zu uns, die gewaltigste Gestalt aus dem alten Testamente. Selten hat Gott das Auftreten eines Menschen derart vorbereitet und beglaubigt, wie dasjenige des Johannes. Wunderbar war sein Eintritt ins Leben. Niemand erwartete, daß Zacharias und Elisabeth noch mit einem Kinde begnadet würden. Aber gerade dadurch, daß ihnen Johannes noch in ihrem hohen Alter geschenkt worden ist, hat Gott bedeutet, daß er Großes mit diesem Kinde vorhatte, ein Zeichen, das den Juden, welche die heilige Geschichte ihres Volkes kannten, nicht unverständlich sein konnte. Sind doch Jaak und Samuel, mit denen Gott ebenfalls Großes vorgehabt hat, gleich unerwartet nach ausdrücklicher göttlicher Vorausverkündung in diese Welt getreten. Wunderbegleitet war auch der Eintritt des Johannes in die Welt, indem die Heilung seines Vaters Zacharias das Eingreifen übernatürlicher Kräfte bewies. Der kleine Johannes, dessen Name „Gott hat sich erbarmt“ — in den Armen seiner Mutter Elisabeth, deren Name „Gott hat einen Eid geschworen“ — beide vor dem strahlenden Vater Zacharias, dessen Name „Gott ist eingedenk“ bedeutet: diese drei Personen sind in der Bedeutung ihrer Namen eine ganze Wiederholung des alten Testaments, seines Inhaltes und seiner zukünftigen Bedeutung. So oft hat Gott „seinen Eid geschworen“, daß er sein Volk nicht werde völlig zugrunde gehen lassen und daß er ihm einen Erlöser senden werde; „seines Eides eingedenk“, hat er heute den beiden Zacharias und Elisabeth „sein Erbarmen geschenkt“ in der Person dessen, welcher die erbarmende Liebe selbst bei den Menschen einführen sollte. — Dieses Kind Johannes aber kam nicht mit der Erbfinde behaftet zur Welt. Als es noch unter dem Herzen der Mutter ruhte, kam Maria, die Mutter des Herrn, in das Haus des Zacharias auf Besuch. Das Begegnen zwischen Maria und Elisabeth ist zugleich das Begegnen zwischen Jesus und Johannes, und in diesem Augenblicke der Begegnung ist Johannes durch Jesus von der Erbfinde gereinigt worden: wieder ein Beweis der göttlichen Bevorzugung hinsichtlich seines großen Berufes als Vorläufer. — Dann, als Johannes größer geworden, zog er in die Wüste, wo er sich durch eine strenge Schule der Selbsterziehung vorbereitete und sich jene Stärke erkämpfte, die ihn befähigte, die späteren Enttäuschungen zu tragen und unter seine Füsse zu treten. Und „die Wüste jubelte, die Einsamkeit jauchzte“ ob dieser großen Seele, die das Kommen Gottes verkünden sollte.

Als des Johannes Stunde gekommen war, zog er an den Rand der Wüste, wo die ersten Ansiedlungen der Menschen standen, und predigte mit der Kraft und dem Geiste des Elias, mit kurzen Worten und beharrlichem Beispiele. Seine hagere, ernste Erscheinung, die ärmlichste Nahrung der unwirtlichen Wüste, das Andenken an die wunderbaren Begebenheiten bei seiner Geburt geben seinem Auftreten prophetisches, göttliches Ansehen. Was er von den Leuten verlangte und durch die Taufe — Eintauchen in die Fluten des Jordan — versinnbildete, war ernste Reue, welche die Gesamtheit der Sünden und der Untreue gegen Gott abwusch, damit sie von den Fluten des Jordan in das tote Meer der Vergessenheit getragen würden. Das alles aber geschah, wie das Evangelium geschichtlich genau berichtet, „im 15. Jahre der Herrschaft des Kaisers Tiberius, unter der Statthalterchaft des Pontius Pilatus in Judäa (Südreich), als Herodes Leirarch von Galiläa (Nordreich), dessen Bruder Philipp Tetrarch von Trachonitis und Syriasis Tetrarch von Abilena, Annas und Kaiphas Hohepriester waren.“ Dabei beruft sich Johannes — das prophetische Witz vorausverkündet hat als die Stimme des Rufenden in der Wüste: „Bereitet den Weg des Herrn und machet gerade seine Pfade!“ (Jais 40, 3) Erkennen wir aufrichtig die Taten, welche die göttliche Vorsehung durch die Jahrhunderte und Jahrhunderte planvoll zum feinen Reize gesponnen, in welchem sich die Zweifelhaft des weltlichstigen Unglaubens verfangen muß — Evangelium.

Durch das heutige Evangelium wird Johannes wie ein Stern, der auf ein anderes Gotteswunder, Maria, hindeutet. Auch mit der Gottesmutter hatten wir heute kurze Zwiegespräche und freuten uns ihres Glüdes, geheimnisvoll das Zeit des Allerhöchsten zu sein; ihres Glückes, denselben so bald als geliebtes Kind in ihren Armen halten und anbeten zu dürfen: Maria, sei gegrüßt, du Gnadenvolle, vom Herrn beehrte, allgebenedeite, mit Gott begnadete! — Opfergefang —

Den Neugeborenen aber, die in früheren Zeiten in der Nacht des Winters — Quatemberstages zum Sonntag die heilige Priesterweihe empfingen, denen Gott, wie dem Johannes, ein heiliges Wort, wie der Mutter sich selbst in die von göttlicher Gnade strahlenden Hände legte, gilt die Epistel: Treu soll der Spender der Geheimnisse Gottes sein, erhoben über kleinliches Urteil der Menschen und über Befehl, und das Urteil über sich und, die andern Gott anheimgeben — Epistel.

Und jetzt fehlt uns nur noch eines: Gott selbst. Nach ihm rufen wir, und bestürmen die Himmel, daß sie uns den Allerhöchsten wie erschütternden Morgentau schenken; die Erde soll seine Gestalt und Menschennatur hervorbringen. Mit den Himmeln aber wollen wir den Gottmenschen begrüßen und die Werke der Vorlesung preisen — Eingang — wollen mit unserm Zehnen und Reiten Gott Gewalt antun und seine Herabkunft erzwingen, damit unserer Sündhaftigkeit ein Ende bereitet werde — Stufengefang — damit „Emmanuel, Gott bei uns“ sei durch der Jungfrau Gehorsam — Kommuniongefang —

Mit deiner ganzen Gotteskraft komm' unserm Zehnen zu Hilfe, deine mächtige Gnadenhilfe beschleunige die verbindende Gnadenwirkung, welcher unser Sündelend im Wege steht, Gebet — Als Beweis unserer aufrichtigen Gesinnung und Heilserwartung diene dir dies heilige Opfer — Stufengefang — welches durch den Empfang unseres Herrn den Heilserfolg voll machen möge — Postcommunio —

Der Meßtext

Eingang (Introitus)

Tuam, o Himmel, aus den Höhen, regnet, Wolken, den Gerechten! Auf tue sich die Erde und sprosse den Heilighen! Die Himmel erzählen die Herrlichkeit Gottes, und seiner Hände Werk verkündet das Firmament. Ehre sei dem Vater.

Gebet (Oratio)

Erwecke, o Herr, deine Macht und sojagne; und eile uns mit mächtiger Kraft zu Hilfe, daß dich durch deiner Gnade Reue, was unsere Sünden hemmen, die nachsichtige Güt der Erbarmung beschleunige. Der du lebst und regierest.

1. Korinther 4. 1 — 5

Brüder! so halte uns Jedermann für Diener Christi und Apostel der Geheimnisse Gottes. Hier wird vom Apostel der gefordert, daß Jeder treu erfinden werde. Wir aber sind es für das Gerichte; wir sind auch von einem menschlichen Gerichte zu werden; und ich richte mich auch selbst, denn ich bin mir nichts bewußt, aber darum noch nicht gerechtfertigt; der mich richte, ist der Herr. Darum richte nicht vor der Zeit, ehe der Herr kommt, welcher auch das im Finstern Verborgene an das Licht bringen und die Absichten der Herzen offenbar machen wird, und dann wird einem Jeden ein Lob werden von Gott.

Stufengefang (Graduale)

Mache ist der Herr allen, die ihn anrufen, allen, die ihn anrufen in Wahrheit. Das Lob des Herrn soll ständig mein Mund und meine Hände alles Fleisch seinen heiligen Namen. — Alleluja, Alleluja. Komme, o Herr, und läutere nicht fürder; erleichtere die Sündenlast deinem Volke Israel. Alleluja.

Evangelium: Lukas 3. 1 — 6

Im fünfzehnten Jahre der Regierung des Kaisers Tiberius, als Pontius Pilatus Landpfleger von Judäa, Herodes Vierfürst von Galiläa, Philipp, sein Bruder, Vierfürst von Ituräa und der Landschaft Trachonitis, und Syriasis Vierfürst von Abilene war, unter den Hohepriestern Annas und Kaiphas, erging das Wort des Herrn an Johannes, den Sohn des Zacharias, in der Wüste. Und er kam in die ganze Gegend an Jordan und predigte die Taufe der Reue zur Vergebung der Sünden. So wie geschrieben steht im Buche der Reden Malais, des Propheten: Die Stimme eines Rufenden in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, machet gerade seine Pfade! Jedes Tal soll ausgefüllt und jeder Berg und Hügel abgetragen werden; was trümmert ist, soll gerade, was uneben ist, soll ebener Weg werden. Und alles Fleisch wird das Heil Gottes sehen.

Opfergefang (Offertorium)

Gegrüßt seist du, Maria, du bist voll der Gnaden, der Herr ist mit dir; du bist gedehnt unter den Weibern, und gebenedeit in die Frucht deines Leibes.

Stillschweb (Secreta)

Siehe gnädig, o Herr, auf diese Opfergaben, damit sie unsere Andacht fördern und unser Heil. Durch unsern Herrn Jesus Christus.

Kommuniongefang (Communio)

Siehe, die Jungfrau wird empfangen und einen Sohn gebären, und sein Name wird heißen Emmanuel.

Gebet nach der hl. Kommunion (Postcommunio)

Nach dem Genusse deiner Gaben, o Herr, bitten wir, es möge mit der wiederholten Feier des Geheimnisses unseres Heiles Werk fort schreiten. Durch unsern Herrn Jesus Christus.

Aus der Schweiz von Daniel Joseph.

Unterstützt die katholische Presse!

Die Frau auf der Scholle

(Fortsetzung von Seite 3)

fühl, das die unerlässliche Grundlage für jedes Gemeinschaftsleben bildet.

Auch vom bevölkerungspolitischen Standpunkt aus kommt der bäuerlichen Familie, vor allem der ländlichen Familienmutter, eine überragende Bedeutung zu.

Die Bäuerin freut sich noch ihrer blühenden Kinderschar! Wohl hat das Gift der Großstadt, welches die Länder entvölkert, tropfenweise auch schon in ländliche Schichten Eingang gefunden, aber noch lehnt sich das naturwahre, wurzelhafte Bauerntum in seiner überragenden Mehrheit gegen jede Annatur auf.

Die Erfahrung lehrt, daß die Stadtbevölkerung sich mit ihrer Geburtenziffer nicht mehr erhalten kann, geschweige denn aus eigener Kraft wachsen. Die Städte sind auf die Blutzufuhr vom Lande angewiesen. Sie leben vom Geburtenüberschuß des Landes. Es ist dies eine Erscheinung, die sich in allen Staaten in geradezu erschreckender Weise zeigt. Es ist also auch auf

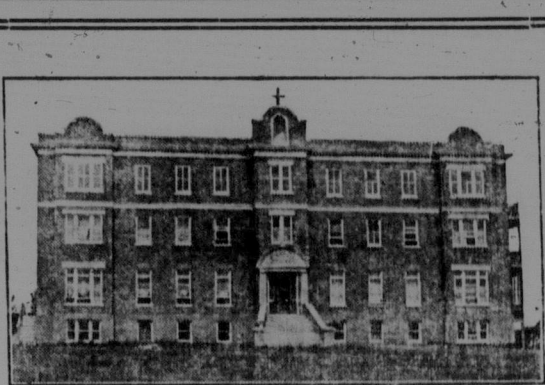
diesem Gebiet die ländliche Familie von ungeheurer Bedeutung für das Gedeihen eines Volkes.

Auch die wirtschaftliche Seite darf nicht vergessen bleiben. Beim Aufbau fällt auch der Frau und auch hier wieder zunächst der Landfrau eine bedeutungsvolle Aufgabe zu. Im bäuerlichen Haushalt, in der ländlichen Wirtschaft ist der Wirtschaftskreis des Mannes von dem der Frau scharf getrennt, greift aber doch wieder innig ineinander. Jeder Teil hat seine besonderen Aufgaben zu erfüllen u. es erscheint in der gegenwärtigen Zeit der Not von höchster Wichtigkeit, daß auch die Bäuerin imstande sei, diese Pflichten in möglichst vollkommener Weise zu erfüllen.

CARL NICKELSEN

„Der Photograph“

Photographien - Gruppenbilder - Vergrößerungen
Fertigstellung von
Kodak-Bildern in Spezialtaeten
Errichtet im Jahre 1920
Main St. - der erste Store nachh. von
der Eisenbahn. HUMBOLDT, Sask.



ST. URSULA'S ACADEMY Bruno, Sask.

Die Ursulinen-Schwestern empfehlen ihre Kurse:
Preparatory, High School und Musik

Um weiteren Aufschluß wende man sich an:

The Mother Superior, St. Ursula-Convent
Bruno, Sask.

Geaengstigt wegen des Gelderwerbes?

NIEMAND VON UNS BRAUCHT ALS ALTER MANN GEBROCHEN ZU SEIN — NIEDERGERÜCKT UND ERMATTET — WACH AUFGESTAND — EINE NEUE MOGLICHKEIT IST GEGEBEN!

Kennen Sie die 5c, 10c und 25c Artikel fuer die kleinen Leute, deren Pyramide alljährlich in die Millionen sich erhebt? — Nur eine Dosis von Wrigley's Kaugummi, Coca Cola, Milky Way, Eskimo Pie, Carter's Liver Pills oder Bromo Scher bietet Ihnen viel von dem, was Sie benötigen. Hunderte von Profit bringenden Anlagen ergeben ungeheuren Gewinn. Es sind die 5c, 10c und 25c Artikel, welche den Erfolg einbringen. Sie bilden eine gute Anlage, indem sie des Menschen Leben von Grund auf ändern. ERFOLG kommt dadurch, dass man eine Anlage beurteilen kann — bedenken Sie die Möglichkeiten!

„LIV-RO“ ist der letzte Schlager in der Behandlung von allerhand Unpaesslichkeiten, ist der Leitstern, dessen schimmerndes Licht sich ueber die weite Zukunft im Leben regner Frauen und Maenner vorteilhaft ausbreitet. „LIV-RO“ ist ein hervorragendes Mittel gegen Malaria, Influenza, Verkuehlungen, Kopf-schmerzen, Grippe, Froesteln, Fieber und Gallenleiden. Es ist zu kaufen in einer grossen Anzahl Drogerien und Kleinhandels-geschaeften, wird aber auch von den Ketten Stores feilgeboten. „LIV-RO“ kostet ungefaehr 4c pro Flasche in der Herstellung. Im Kleinverkauf 25c per Flasche. Die Standard Drug Company, welche „LIV-RO“ erzeugen, koennen fabrikmaessig taeglich 10.000 Flaschen „LIV-RO“ herstellen. „LIV-RO“ wird in Flaschen abgefüllt und taeglich abgesetzt.

Die Regsamkeit der Gesellschaft und deren Festigkeit zusammen mit Ihrem Geld, muessen bald „LIV-RO“ zu einem hervorragenden Produkt machen. Schlagen Sie ein und helfen Sie „LIV-RO“ auf den amerikanischen Markt zu bringen, wofuer Sie Ihren Gewinnanteil einziehen.

SCHNEIDEN SIE GLEICH DIESEN KUPON AB!

Citizens Guaranty Trust — Otto Kreidler, Mgr.
148 State St., Boston, Mass.

Preis per Anteil \$10.00

Meine Herren! — Ich lege hiermit meine Anteile an der Common Stock, wodurch ich an allen zukünftigen Dividendenzahlungen der STANDARD DRUG CO. als Erzeugern der „LIV-RO“ teilhabe und zwar mit dem besonderen Vorbehalt, dass ich „LIV-RO“ verkaufen kann und fuer dieselben den vollen Preis erhalte.

Name

Adresse

Offizieller Wetterbericht von Münster, Sask.

Datum	1931		1930		1929	
	Max. Temp.	Min. Temp.	Max. Temp.	Min. Temp.	Max. Temp.	Min. Temp.
1. Nov.	40	19	50	28	47	26
2. "	40	30	55	28	43	33
3. "	45	25	56	30	35	26
4. "	43	25	20	15	47	13
5. "	43	12	32	11	15	15
6. "	50	33	38	15	20	12
7. "	49	34	52	20	34	9
8. "	42	26	56	20	57	27
9. "	38	12	56	28	50	22
10. "	36	19	53	27	32	24
11. "	38	11	46	30	32	1
12. "	39	15	35	19	33	4
13. "	29	20	20	14	43	17
14. "	27	19	20	19	38	20
15. "	10	5	19	0	46	27
16. "	10	5	31	3	37	26
17. "	5	16	25	5	32	20
18. "	7	15	28	2	25	4
19. "	24	7	21	0	13	1
20. "	12	6	20	21	1	5
21. "	4	1	35	12	0	20
22. "	20	9	42	24	17	10
23. "	15	11	24	15	20	3
24. "	15	10	41	10	24	10
25. "	26	20	15	4	35	3
26. "	9	6	20	5	40	3
27. "	18	3	5	10	40	14
28. "	21	3	33	1	18	5
29. "	36	18	25	6	12	0
30. "	26	18	4	15	8	4

Durchschnitt-temperatur:	27.53	11.03	32.30	11.66	30.13	10.33
Regen:	in.	in.	0.04 in.	in.	in.	in.
Schnee:	8.13 in.	3.25 in.	12.50 in.	0.57 in.	0.89 in.	in.
Gesamtmengen Schnee:	2.64 in.	0.57 in.	0.89 in.	in.	in.	in.